



Worte zum Sonntag 27. März 2022

Eigentum verpflichtet

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

„Es war einmal ein reicher Mann, der immer die teuerste Kleidung trug und Tag für Tag im Luxus lebte.“

Klingt wie ein Märchen, die Geschichte vom reichen Mann. Dem geht es richtig gut. Er hat es geschafft, gehört zur Oberschicht. Wie es anderen zumute ist, interessiert ihn nicht. Er merkt nicht, was sich vor seiner Haustür abspielt. Da nämlich sitzt ein armer Mann, der Lazarus. Er ist schwer krank, verzweifelt, hat nichts zu essen. Wie gern würde er seinen Hunger stillen mit den Abfällen aus der Küche des Reichen. Doch der nimmt ihn nicht wahr: Was kümmert ihn fremdes Leid.

Dann stirbt Lazarus. Engel kommen und tragen ihn „in Abrahams Schoß“, heisst es in der Bibel. Er hat keine Schmerzen mehr. Sein Hunger ist gestillt. Die Tränen sind getrocknet. Einige Zeit später stirbt auch der Reiche - und findet sich in der Unterwelt wieder. Dort ist nun er arm dran. Er leidet Höllenqualen. Sein Besitz nützt ihm auch nichts mehr. Von weitem sieht er Lazarus: Gehört der jetzt etwa zur Oberschicht? Unglaublich.

Hilfesuchend wendet sich der reiche Mann an Abraham: „Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir! Schick mir doch Lazarus! Er soll seine Fingerspitze ins Wasser tauchen und meine Zunge ein wenig kühlen, denn das Feuer hier brennt entsetzlich.“, so fleht er.

Doch Abraham schüttelt den Kopf: „Mein Sohn, denk daran, dass du schon zu Lebzeiten das dir zugemessene Glück erhalten hast, Lazarus aber nur Unglück. Dafür kann er sich nun hier freuen, während du Qualen leidest.“, erwidert er dem armen reichen Mann.

Jesus von Nazareth hat diese Parabel erzählt. Und das nicht, um den Reichtum zu verteufeln. Wohl aber, um vor den Risiken zu warnen: Der Mensch kann sich so sehr in Besitz und Status verlieben und verstricken, dass seine Wahrnehmung gestört ist. Er nicht mehr merkt, wie es einem Arbeitslosen, einem Wohnungslosen zumute ist. Oder wie eine alleinerziehende Mutter sich von einem Job zum anderen hangeln muss. Jesus appelliert an die soziale Verantwortung der Besitzenden. Eigentum verpflichtet, heisst das im Volksmund

Und während der reiche Mann in den Gleichnis namenlos bleibt, hat der Arme einen Namen: Lazarus. Der Name bedeutet: Gott hat geholfen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

